Eine Zivilschutzaktion der österreichischen Regierung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schutz und Wehr : Zeitschrift der Gesamtverteidigung = revue pour les problèmes relatifs à la défense intégrale = rivista della difesa integrale**

Band (Jahr): **33 (1967)**

Heft 5-8

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-364286

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine Zivilschutzaktion der österreichischen Regierung

H. A. In Wien hat das Amt der Landesregierung im Bundesministerium für Inneres eine an die Bevölkerung gerichtete Aufklärungsbroschüre über den Zivilschutz in alle Haushalte verteilen lassen. Wie es in der Einleitung heisst, soll damit der Versuch unternommen werden, der Bevölkerung nahezubringen, dass es das Problem eines gesamtstaatlichen Sicherheitssystems zur Bewältigung von Notstandssituationen auch für den zivilen Bereich gibt, denn die Bevölkerung wird neben den Behörden einen Beitrag leisten müssen, damit dieses System funktioniert. Die Schrift, die in Wort und Bild einprägsam die wichtigsten Akzente festhält, weist auf die Wandlung der Kriegsführung hin und hält fest, dass der Einsatz nuklearer Kampfmittel in seinen Auswirkungen an keiner Landesgrenze haltmacht. Der Drohung mit dem Einsatz atomarer, biologischer und chemischer Kampfmittel kann begegnet werden, denn für jeden einzelnen besteht die Chance des Ueberlebens und es wäre leichtfertig, diese Chance nicht zu nutzen; niemand könnte eine solche Unterlassung verantworten. «Zivilschutz — Dein Schutz» steht über den Weisungen, welche das Schutzraumproblem behandeln, auf die Selbsthilfe der Bevölkerung hinweisen, der ergänzenden behördlichen Massnahmen erklären, Brandschutz und Bergung erläutern und auf die Bedeutung hinweisen, dass jedermann die Erste Hilfe beherrscht. Wie in der Schweiz werden in dieser Schrift auch die Oesterreicher zur Haltung eines Haushaltvorrates aufgerufen. Im Abschnitt über die Selbsthilfe auf dem Lande, wird das für die Ernährung der Bevölkerung entscheidende Problem Zivilschutz und Landwirtschaft aufgerollt, um auch auf diesem Gebiet bestimmte Weisungen zu erteilen. Die Schrift schliesst mit dem Hinweis darauf, was heute schon vorbereitet werden kann, um die Sicherung der Familiendokumente, der Berufsunterlagen, der Ausweise und Sparbücher und der Gegenstände des täglichen Bedarfs zu veranlassen. Empfohlen wird auch die Bereitstellung einer provisorischen Kochgelegenheit, die Bereitstellung einer Notbeleuchtung, eines Radios mit Batteriebetrieb, da dieses Gerät zur einzigen Verbindung mit der Aussenwelt werden könnte. Zum Haushaltvorrat gehört auch eine Hausapotheke und der Blutgruppennachweis. Im Schlusswort wird gesagt, dass durch die Sicherheit des Einzelnen auch die Sicherheit der Gemeinschaft und des Staatswesens erreicht wird, der Zivilschutz damit zur neuen Idee wird, die es als Aufgabe aller in die Tat umzusetzen gilt.

Protection civile

Cours pour instructeurs cantonaux du service sanitaire

Durant la semaine du 20 juin au 1er juillet 1967, s'est tenu à Sugiez un cours pour instructeurs cantonaux du service sanitaire, sous la haute direction de l'Office fédéral de la protection civile, auquel prirent part dix dames et demoiselles et 21 messieurs, venus des cantons de Fribourg, Neuchâtel, Vaud, Valais, Tessin et Grisons. Tous les participants et participantes firent preuve d'une entente parfaite, d'un enthousiasme débordant et d'un complet dévouement. La direction du cours était assurée par Monsieur Traugott Luchsinger, qui s'acquitta de sa tâche avec infiniment de tact et de savoir-faire. Le cours était divisé en quatre classes ayant comme instructeurs Mme Franziska Gross, MM. Gabriel Kolly, André Moser et Mario Amaducci. Outre le directeur du cours déjà cité, l'état-major comprenait comme directeur-adjoint M. Paul Bregnard, comme adjudant M. Eric Weber, comme administrateur M. Paul Barth et comme chef du matériel M. Charles Zürcher. La partie théorique avait été confiée à M. le Dr Perret, médecin-chef de la Croix-Rouge suisse à Berne, à M. le Dr Tettamanti, médecin à Locarno et à M. Bregnard, collaborateur-spécialiste à l'Office fédéral à Berne.

Cette manière utile et nécessaire de faire donner les conférences par des personnalités parlant à la perfection les langues propres des participants au cours eut d'heureuses conséquences et mérite qu'elle soit maintenue, non seulement pour les conférenciers mais aussi pour les membres de l'état-major et les instructeurs. Les minorités linguistiques ont droit à certains égards et ainsi bien des points de frictions désagréables constatés précédemment pourront être évités.

Le cours fut inspecté par M. le Dr Vogt, médecin et conseiller médical à l'Office fédéral de la protection civile, et par M. Gross, chef du service des cours, qui se déclarèrent enchantés du résultat obtenu en un temps relativement court, de l'assiduité constante des élèves, de l'aimable collaboration des médecins du cours et des conférenciers, sans manquer de relever l'excellent travail fourni par la direction et les instructeurs, tous dotés d'un sens psychologique et pédagogique sans défaillance ainsi que des activités irréprochables de l'adjudant, de l'administrateur et du chef du matériel.

A la clôture du cours du samedi matin, prirent tour à tour la parole M. Luchsinger, M. Bregnard, M. le Dr Perret et M. le Dr Tettamanti, pour souligner le bel esprit de cordialité qui ne cessa de prévaloir durant cette semaine laborieuse et féconde entre médecins, fonctionnaires de l'Office fédéral et élèves.